

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 73 (2002)  
**Heft:** 12

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IN EIGENER SACHE

- 625** **Neue Fachzeitschrift**  
Von der «Fachzeitschrift Heim»  
zur «Fachzeitschrift CURAVIVA»

## VERBANDSPOLITIK

- 626** **Nach 158 Jahren**  
Der Heimverband Schweiz  
und seine Vergangenheit



- 630** **Vom SKAV zum vci**  
Als Selbsthilfeorganisation  
und Interessenvertretung gegründet

- 633** **Ordensinstitutionen**  
Die Schwestern gehen – die Kosten steigen

- 635** **Professionalisierungswelle bei den Verbänden**  
Den Dinosauriern droht der Untergang

## ALTERS- UND PFLEGEHEIME

- 637** **Tagung des Fachverbandes Betagte**  
Gastfreundschaft und Esskultur  
Freude und Genuss = Qualität

- 645** **TIPP DES MONATS Grundwerte in Pflegesituationen**  
Selbstbestimmung  
und Fremdverantwortung

- 649** **BESA**  
BESA-Info-Anlass in Zürich

## BEHINDERUNG

- 652** **Fachtagung Erwachsene Behinderte**  
Lösungen für die strukturelle Gewalt  
in Heimen

- 655** **Impulstagung zum Normalisierungsprinzip**  
Konzeptionell ist das Heim  
ein Auslaufmodell



- 657** **Medizin für Menschen mit Behinderung**  
Wie gut funktioniert die Versorgung?

## KINDER UND JUGENDLICHE

- 660** **Ein «gewichtiger» Kurs**  
Zäme wänd mir ...

## FORUM

- 662** **Leserbriefe**

## MEDIEN-ECKE

- 664** **Besprechungen der Verlage**

## NACHRICHTEN/NEWS/AUS DEN KANTONEN

- 669** **Nachrichten**  
Herbstkonferenz der LAK  
Neue Stiftung unterstützt  
innovative Wohnideen  
Weiterbildung bei Spitex Uri

- 673** **Aus den Kantonen**

# Näher hingeschaut...

## Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

### IN EIGENER SACHE

#### Neue Fachzeitschrift

Von der «Fachzeitschrift Heim» zur «Fachzeitschrift CURAVIVA». CURAVIVA heisst das neue Printmedium, das Sie ab Januar 2003 mit Informationen aus dem Verbandsgeschehen, aus Wissenschaft und Praxis aus den Fachbereichen Betagte, Erwachsene Behinderte, Kinder und Jugendliche, aus Bildung, Management und Dienstleistungen sowie mit Tipps beliefern wird. Nicht fehlen wird eine monatliche Kolumne, geschrieben von einer engagierten Persönlichkeit aus Politik, Wirtschaft, Kultur. Mit einem Thema wird monatlich der Schwerpunkt gesetzt. Neugierig? Wir danken Ihnen für Ihre bisherige Treue zur «Fachzeitschrift Heim» und hoffen, Sie auch weiterhin zu unserem Leserkreis zählen zu dürfen.

Seite 625

### VERBANDSPOLITIK

#### Der Heimverband Schweiz und seine Vergangenheit

Im Juni 2002 stimmten die Delegierten des Heimverbandes Schweiz und die Mitglieder des Verbandes christlicher Institutionen (vci) der Fusion zu einem einzigen Verband für das Heimwesen zu. Ab Januar 2003 treten die beiden traditionsreichen Organisationen unter dem Namen «CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen der Schweiz» auf. Zum Anlass dieser Fusion soll hier die Geschichte des Heimverbandes, der im 19. Jahrhundert Armenerzieherverein hiess, nochmals aufgerollt werden. Tamaris Mayer hat sich damit beschäftigt.

Seite 626

### Vom SKAV zum vci

«Liebesgaben sollen nur durch bekannte, zuverlässige Firmen ausgeführt werden!» So die Aussage in einem der frühen Protokolle in der Geschichte des Fusionspartners vci. Während exakt 70 Jahren hat der SKAV, heute vci, die vor allem katholischen Heime der Schweiz unter seinem Dach vereinigt. Der Verband wurde damals gegründet als Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung. Heute verfügt der vci über drei namhafte Standbeine mit Verband, Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern und Schule für Betagtenbetreuung. Der Historiker Bernhard Schneider hat in der Geschichte des vci geblättert.

Seite 630

### Ordensinstitutionen zwischen Berufung und Arbeitsrecht

Die Schwestern gehen – die Kosten steigen. Elisabeth Rizzi hat sich mit der Entwicklung der Neuzeit auseinandergesetzt. Die Blütezeit der Ordensinstitutionen begann in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Schwestern und Brüder gründeten Schulen, Spitäler und Heime. Mehr als ein Jahrhundert später fehlt den christlichen Häusern an vielen Orten der Nachwuchs. Immer mehr Institutionen müssen schliessen oder die Leitung in weltliche Hände übertragen.

Seite 633

### Den Dinosauriern droht der Untergang

Wie steht es nun um die Professionalisierungswelle bei den Verbänden? Mit CURAVIVA entsteht ein Verband, der seinen Mitgliedern gebündelt Dienstleistungen und hohe Professionalität

## Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz

### Zentralsekretär,

Dr. Hansueli Mösele, 01 385 91 91, humoesle@heimverband.ch

### Sekretariat Verbandswesen

Ruth Meisser, 01 385 91 76, rmeisser@heimverband.ch

### Buchhaltung/Personalwesen,

Alice Huth, 01 385 91 75, ahuth@heimverband.ch

### Dienstleistungen

Bildung Leitung, Marianne Gerber, 01 385 91 81, mgerber@heimverband.ch  
 Bildungsbeauftragter, Paul Gmünder, 041 241 01 50, pgmuender@heimverband.ch  
 Bildungssekretariat, Marcel Jeanneret, 01 385 91 80, mjeanneret@heimverband.ch  
 Redaktion Fachzeitschrift, Erika Ritter, 01 385 91 79, eritter@heimverband.ch  
 Stagiaire, Daria Portmann, 01 385 91 74, dportmann@heimverband.ch  
 Stellenvermittlung, Yvonne Achermann, 01 385 91 70, stellen@heimverband.ch  
 Unternehmensberatung, Erwin Gruber, 01 385 91 82, egruber@heimverband.ch  
 Verlagsprodukte, Susanne Meyer, 01 385 91 91, office@heimverband.ch

### Fachbereich-Sekretariate

Berufsverband, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch  
 Betagte, Lore Valkanover, 01 385 91 71, lvalkanover@heimverband.ch  
 Erwachsene Behinderte, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch  
 Kinder und Jugendliche, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

### Zentralsekretariat

Heimverband Schweiz, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, office@heimverband.ch  
 Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, www.heimverband.ch  
 Hauptnummer 01 385 91 91, Fax 01 385 91 99



verspricht. Mit CURAVIVA vertritt aber auch eine erstarkte Organisation die Interessen der Heime und Institutionen in der Schweizer Politik. Für Elisabeth Rizzi Grund genug, die politische Macht der Nichtregierungsorganisationen unter die Lupe zu nehmen.

Seite 635

## ALTERS- UND PFLEGEHEIME

### Gastfreundschaft im Heim

### Esskultur im Heim

Berichte zur Tagung 2002 des Fachverbandes Betagte in Bern. Zwischen 320 und 410 Fachpersonen aus Heimen und sozialen Institutionen trafen sich während drei Tagen in Bern und thematisierten die Begriffe «Gastfreundschaft im Heim» und «Esskultur im Heim». Am ersten Tag standen Hauswirtschaft, Hotellerie und Gastronomie im Mittelpunkt, am zweiten Ernährung im Alter und am dritten Tag die Esskultur im Heim. Angesprochen waren nicht nur Heimleitungen, sondern auch Verantwortliche aus Küche und Hauswirtschaft.

Aus Bern berichten Simone Gruber und Erika Ritter ab

Seite 637

## TIPP DES MONATS

### Selbstbestimmung und Fremdverantwortung

Einmal mehr hat sich Lisa Schmuckli mit einem Thema der Ethik auseinander gesetzt und zwar mit den Grundwerten in Pflegesituationen. Selbstverantwortung und Fremdbestimmung: Diese beiden Worte markieren eine Herausforderung, nämlich über ethische Berufs- und Alltags-Werte, über spezifische Lebenssituationen und auch über berufliches Handeln nachzudenken.

Seite 645

## BESA

### Ein Info-Anlass im Technopark, Zürich

Das grosse Interesse an BESA bestätigt, dass der Heimverband Schweiz mit der Weiterentwicklung des Systems BESA auf dem richtigen Weg ist. Und eben diese Weiterentwicklung bildete den Schwerpunkt einer ausserordentlich gut besuchten Info-Veranstaltung in Zürich. Ziel der Veranstaltung war, die Teilnehmenden über die, dem BESA-System zu Grunde liegende Philosophie zu informieren, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und problemlose Einführung sowie Kosten und Schulungsangebote aufzuzeigen.

Seite 649

## BEHINDERUNG

### Fachtagung Erwachsene Behinderte

Mit Lösungen für die strukturelle Gewalt in Heimen befassten sich die Teilnehmenden an der Fachtagung Erwachsene Behinderte in Zürich. Wo beginnt Gewalt, wo hört sie auf? Können Strukturen Gewalt verhindern oder zumindest mindern? Gewalt im Heim: Institutionen = Struktur = Gewalt war das diesjährige Fachtagungsthema des Heimverband-Fachverbandes Erwachsene Behinderte. Ein Thema, das für einmal bissig mit Humor behandelt wurde.

Seite 652

### Konzeptionell ist das Heim ein Auslaufmodell

Agogik-Pionier Bengt Nirje war Gastreferent an einer gutbesuchten Impulstagung zum Normalisierungsprinzip. Provokative Thesen unterbreiteten Jakob Egli und Olivia Lutz

anlässlich der Impulstagung in Wald AR vor rund 500 AgogInnen und SozialarbeiterInnen: Konsequente Normalisierung bedeute heute die völlige Auflösung der Heime.

Seite 655

### Medizin für Menschen mit Behinderung

Wie gut funktioniert die Versorgung? Leitprinzipien in der medizinischen Versorgung von Menschen mit einer Behinderung sind ihr Selbstbestimmungsrecht sowie ihre Teilhabe am allgemeinen Standard medizinischer Versorgung in der Schweiz. Wie gut aber funktioniert die medizinische Versorgung behinderter Menschen in der Schweiz, wenn diese in der Ausbildung von medizinischem Fachpersonal, in Forschung und Lehre kaum eine Rolle spielt? Martin Haug berichtet von einer Fachtagung in Zürich.

Seite 657

## KINDER UND JUGENDLICHE

### Ein ins Gewicht fallender Kurs

Ein ins Gewicht fallender Kurs nennt sich «Zäme wänd mir ...» und findet in der Martin Stiftung Erlenbach statt. Diesmal geht es wirklich ums Gewicht, nämlich ums Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen. Übergewicht ist in der Gesundheitsprävention ein grosses Thema. Viele Institutionen sind damit konfrontiert. So auch die Martin Stiftung in Erlenbach. «Wie begegnen wir dem Problem?» Ein ganz spezieller Kurs wurde geschaffen. Lesen Sie ab

Seite 660

## Wir vermitteln

### dipl. Pflegefachfrauen dipl. Pflegefachmänner

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus Mittel- und Osteuropa.

Sie besitzen Berufserfahrung und gute Kenntnisse der deutschen Sprache.

Die Diplome sind durch das SRK verifiziert.

Das Stagiaireaustausch-Programm ist auf 18 Monate beschränkt.

### Personaldossiers

und weitere Informationen erhalten Sie bei:

Yvonne Achermann  
Personalvermittlung  
Tel. 01 385 91 74  
yachermann@heimverband.ch